

***Sunt lacrimae rerum.* Emotionale Reaktionen auf antike Geschichtsschreibung**

Vortrag von

Prof. Dr. Dennis Pausch
(Philipps-Universität Marburg)

Wie sind die Werke der antiken Historiker von den zeitgenössischen Rezipienten gelesen worden? Haben sie es genossen, sich von den nicht selten hochemotionalen Schilderungen in den Bann schlagen zu lassen und damit gleichsam zu Augenzeugen des Geschehens zu werden, wie es in einigen rhetorik- und literaturtheoretischen Schriften als Ideal beschrieben wird? Oder hat ihre Reaktion im Gegenteil darin bestanden, gegenüber den geschilderten Gefühlen eine nüchterne und kritische Distanz zu bewahren, um so die historischen Prozesse besser analysieren zu können, wie es beispielsweise von Polybios eingefordert wird? Welche Rollen spielen für die jeweilige Rezeptionshaltung die individuellen Vorkenntnisse oder Interessen? Und welche Folgen kann persönliche Betroffenheit haben, wie sie sich durch das eigene Miterleben ähnlicher Ereignisse ergeben kann. Handelt es sich dabei mit Blick auf die Leserschaft antiker Geschichtswerke überhaupt um einen Sonderfall oder eher um eine sich häufig ergebende und in ihrer Wirkung möglicherweise unterschätzte, geradezu typische Konstellation? Diesen Fragen soll im Rahmen des Vortrags nachgegangen werden.

Wann: Mittwoch, 10.12.2025, 18:00 Uhr



Wo: Innrain 52a, Ágnes-Heller-Haus, 1. Stock, **Seminarraum 6**

Virtuelle Teilnahme über Zoom möglich:

<https://us06web.zoom.us/j/82871530572?pwd=H2KXzyU5X7YOA9qvgS4eQkha94G9Tb.1>